

Josef Felix Müller

VEXER VERLAG

Brauerstrasse 27 B

CH 9000 St.Gallen

Privat 071 245 79 66

Atelier 071 277 81 51

Fax 071 245 79 87

e-mail: vexer@freesurf.ch

Vortrag in der basis, kunstpanorama Luzern am 23.5. 2002

Aktueller Anlass

die zwei neuen Publikationen von Edith Flückiger und Christian Kathriner, die im Vexer Verlag erschienen sind.

Dank an Graziella Berger, die Leiterin der basis

Dank an die Geldgeberinnen, Stadt und Kanton Luzern, Kanton Bern und Kanton Obwalden.

### **Gedanken zum Buch von Josef Felix Müller**

das Buch als Geheimnis, das Buch als Schatztruhe

eine dauernde Suche nach Inhalten, die Geduld, auf schlüssige Projekte, auf das Ereignis im Buch zu warten

in das Marktgeschehen eingreifen

Strukturen kennenlernen

den Markt mitbestimmen und verändern

### **Fett: Das Selbstverständnis**

Ein Projekt konsequent durchziehen

eine Behauptung aufstellen

Diese Behauptung multiplizieren

nichts erklären

Die Multiplikation ist der Beweis der Wichtigkeit

Das ist ein Buch

Multiplizieren können wir nur wenn wir eine Vorlage, eine Matritze, ein Konzept haben. Wir beginnen nicht mit dem Buch. Wir beginnen mit der Arbeit daran. Es ist ein auf das Ziel hinarbeiten. In die Zukunft hinein arbeiten. Jeder Fehler multipliziert sich durch die Auflage. Jeder schwache Gedanke liegt plötzlich hundertfach im Buch. Nicht nur der Inhalt wird multipliziert. Durch die Multiplikation werden Mängel sichtbar. Kritik wird nicht einfach, sondern hundertfach möglich.

Das Selbstverständnis unserer Idee greift, wenn der Markt funktioniert. Finden sich keine Leserinnen und Leser, landet unser Selbstverständnis im Keller. Der Beweis der Wichtigkeit verkehrt sich ins Gegenteil.

Das Wichtige verstaubt und lagert vor sich hin.

Das vermeintlich wichtige Produkt wird plötzlich hundertfach unwichtig, zu einem Lagerproblem, zu einem Kostenfaktor, zu einem Abschreiber.

Die Multiplikation als hundertfacher Verstärker unserer Zweifel.

Geduld ist gefordert.

Versteht die nächste Generation die Wichtigkeit unseres Multiplikators?

Oder die Übernächste?

Geduld ist gefordert.

Grosse Verlage haben keine Zeit für Geduld.

Das ist unsere Chance.

### **Fett: Die Zeit**

Wir bereiten uns vor, investieren Zeit, erforschen unsere Bedürfnisse, unsere Inhalte.

Wir leben von der Hoffnung, dass unsere Aussagen, unsere Arbeit, für Hundertschaften von anderen Menschen Gültigkeit haben.

Nach unserer Investition von Zeit glauben wir fest daran, dass wir mit der Zeit das Kapital und den Markt finden.

Unser Kapital ist die Zeit für geduldiges Warten.

### **Fett: Das Spiel**

Hinaufsteigen, herunterrutschen

Hinaufsteigen, herunterrutschen

Hinaufsteigen, herunterrutschen

Kinder wollen immer das gleiche spielen

Herunterrutschen, hinaufsteigen

Herunterrutschen, hinaufsteigen

Bitte nocheinmal

Hinaufsteigen, herunterrutschen

Bis zur Verzweiflung

Die Multiplikation als Beweis der Existenz

Das ist ein Buch

Blättern, lesen, Blättern, schauen, blättern, begreifen

Das ist ein Buch

### **Fett: Das Berühren**

Wenn wir etwas nicht begreifen blättern wir weiter.

Das Begreifen des Papiers heisst, durch die Berührung begreifen.

Der Tastsinn als Ausgangspunkt auf dem Weg zur Information.

Begreifen durch die Fingerspitzen, der Tastsinn als Werkzeug, als Schlüssel zur Schlüssigkeit.

Das Haptische als Kontakt zum Inhalt.

Das Berühren eines Buches ist der Weg, sich vom Inhalt des Buches berühren zu lassen.

Blind verstehen wir viel.

Weich

Hart

Puderig oder trocken oder harzig oder geschmeidig oder leicht oder schwer oder ein Hauch, ein Geruch, angenehm oder unangenehm, bedeutungsvoll oder leicht, feuchtschwer und schwer, leicht feucht und leichtschwer oder gähnend langatmig.  
Klebrig, gleitend, widerstandslos, kalt oder warm.

Ein grobes Papier blind berührt wird zum Schmirgelpapier.  
Das Feine wird zum erotischen Erlebnis.  
Durch die Berührung sprechen wir alle Sinne an. Die Haut gibt ihre Informationen an alle Sinne. Das Begreifen durch den Intellekt steht nicht im Vordergrund.

### **Fett: Das Sehen**

Im Buch können wir nur sehen was abbildbar ist. Das nicht Abbildbare verschwindet im Prozess zur Multiplikation. Das nicht Abbildbare kann bestenfalls erahnt werden.  
Das Buch ist eine Reduktion unserer Idee auf das Abbildbare in Schrift oder Bild.  
Das heisst, dass wir das durch die Multiplikation verschwindende anders einarbeiten müssen.  
Zum Beispiel durch Leerstellen, durch Pausen, durch Sprach - oder Bildrhythmen, durch Farbe oder durch Brüche, die das Verschwundene erahnen lassen.

### **Fett: Die Speise**

Egon Ammann, der Zürcher Verleger bezeichnet Bücher als Lebensmittel. Gute Bücher empfindet er als Grundnahrung für uns Menschen.  
Durch das Einlassen auf Bücher können wir unsere eigenen virtuellen Bilder in uns erzeugen.  
Die Beschäftigung mit uns fremden Inhalten lösen unsere ureigenen Lichtbilder in uns selbst aus.  
Wir werden zu mächtigen Menschen. Wir erleben die Macht der Einbildung.  
Die Macht der Vorstellung.  
Die geistige Sättigung durch unsere Vorstellungskraft ist möglich.  
Satt zu sein löst schon den nächsten Hunger aus.  
Das ist unsere Chance.

### **Fett: Die Vernetzung**

Durch den Mut zur Multiplikation ermöglichen wir eine Vernetzung von Gedanken, von Menschen, von Inhalten. Wir erleichtern das Weiterdenken, das Überleben.  
Wir geben Anderen die Möglichkeit an unserer Arbeit teil zu nehmen.  
Unsere kleinen Erfindungen werden zu Allgemeingut. Zum Antrieb für Neues.  
Bücher sind Bestandteil des kollektiven Gedächtnisses.

Wir alle brauchen Bücher.

Aber zu aller erst brauchen wir die, die die Zeit für die Geduld haben.